



Ergebnisse: Moderierte Arbeitsgruppen

**Gruppe 3: Kompetenzveränderungen – Anforderungen an ein neues
Berufsprofil**

Gabriele Jordanski

AB 2.2 Bundesinstitut für Berufsbildung

Berufsbildung 4.0

Fachkräftequalifikationen und Kompetenzen für die digitalisierte Arbeit von morgen

1. Wenn Sie an die Anforderungen an Fach- und Methodenkompetenz denken, was ist zu beachten

Veränderungen der Geschäftsprozesse verändern kaufmännische Inhalte:

- End to End Prozesse, Quer durch Funktionsbereiche (z.B. Supply Management, Customer-Relationship-Management, Environmental-Social-Governance Reporting (ESG Reporting))
- interdisziplinäre Kollaboration
- stärkeres Prozessverständnis, Vernetzung im Blick halten, statt linearer Abläufe
- Anforderungen vernetzter Prozesse müssen abgebildet werden (z. B. in der Beschaffung: Bei Automatisierung wird die Problemlösung und Steuerung zur Aufgabe der Industriekaufleute)
- **Kaufmännische fachliche Kerninhalte bleiben weiterhin wichtig!**

1. Wenn Sie an die Anforderungen an Fach- und Methodenkompetenz denken, was ist zu beachten

- **Medienkompetenz stärken:**
Zusammenhänge wahrnehmen und berücksichtigen, gewinnbringend einsetzen (Social Media), auch in den Berufsschulen fördern
- **Projektarbeit:**
Lernortkooperation weiterentwickeln, Inhalte ausarbeiten, neu justieren, Spezifische Kompetenzen/Qualifizierung für bestimmte Einsatzbereiche, hier Berufsschule einbeziehen – Aber: Klassenzusammensetzung bedenken bei Kleingruppen, ggf. Spezialisierung über andere Wege
- **Digitale Geschäftsmodelle:** die andere betriebswirtschaftliche Logik beachten
Niveau der Verankerung reflektieren, Grenzen zwischen Berufslaufbahnstufen ziehen
Internationalisierung: nur Fremdsprachen greifen zu kurz, fachliche internationale Themenbereiche einbeziehen

2. Wenn Sie an die Anforderungen an Sozialkompetenzen und Kommunikationsanforderungen denken – was ist zu beachten?

- Die **zunehmenden Kompetenzerfordernisse für die Internationalisierung** (besonders auch für die Fremdsprachenkenntnisse) sollten besser in die Unterrichtsplanung und -durchführung berücksichtigt werden.
- Es wird zu wenig Kompetenzschulung auf ein **situationsgerechtes Sprechen** gelegt, derzeit immer noch eine starke Gewichtung auf einer adäquaten E-Mail- oder Briefgestaltung.
- Sozialkompetenzen berücksichtigen, die sich aus den Anforderungen der Fach- und Methodenkompetenzen ergeben, z. B. beim Einsatz von Social Media

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme!

Berufsbildung 4.0

Fachkräftequalifikationen und Kompetenzen für die digitalisierte Arbeit von morgen